

Riesige Achate sind echter Blickfang

Für das Mineralienkabinett in St. Egidien hat sich der Internationale Museumstag gelohnt. Dank ehrenamtliche Helfer ist es nun besser um die Zukunft der Sammlung bestellt.

VON MARKUS PFEIFER

ST. EGIDIEN – Über die Schließung des Mineralienkabinetts im Industriezentrum Achat in St. Egidien ist in der Vergangenheit bereits nachgedacht worden, doch zum gestrigen Museumstag lockte es wieder sehr viele Besucher an. „Es standen schon Leute vor der Tür, bevor wir geöffnet haben“, sagte Eileen Colditz, die zusammen mit Frank Löcse und weiteren Mitstreitern jetzt dafür sorgt, dass die Ausstellung erhalten bleibt.

Frank Löcse, gelernter Physiker und Hobby-Vulkanologe, hatte bei einem Besuch des Kabinetts davon gehört, dass die Industriegesellschaft St. Egidien als Träger der Einrichtung eine Schließung ins Auge fasste. Grund war, dass nach dem Tod von Werner und Hanna Leon



Frank Löcse
Hobby-Vulkanologe

FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

hardt, die als langjährige Geologen der Nickelhütte St. Egidien nach der Wende die Lagerstättensammlung und die Achatsammlung betreuten, niemand mehr zur Verfügung stand, der sich um die sehenswerten Steine kümmert. Kurzerhand bot Löcse seine Hilfe an. Seitdem bringt er sich als Ehrenamtlicher ein und sichert damit die Zukunft der Sammlung. „Der Aufwand ist ja nicht allzu groß. Es ist wichtig, dass die Industriegesellschaft nach wie vor dahinter



Eileen Colditz zeigte gestern den Besuchern einige der prächtigen Achate.

FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

steht und uns unterstützt“, sagte Frank Löcse. Die Kosten für die Räume übernimmt die Gesellschaft, während die ehrenamtlichen Helfer dafür sorgen, dass regulär einmal monatlich geöffnet wird.

Geplant ist, dass es in regelmäßigen Abständen auch Sonderausstellungen geben wird. Gestern wurden in einer Vitrine Fossilien gezeigt, die Noémi Löcse in Flöha gesammelt hat. Dort wurden während eines Straßenbauprojektes im Tuffgestein

deutlich sichtbare Abdrücke, vor allem von Pflanzenteilen, gefunden. Sie sind rund 300 Millionen Jahre alt. Ein Hingucker sind auch die teils riesigen Achate, die zur Ausstellung gehören. Von außen sehen die Steine meist relativ unscheinbar aus, doch im Inneren funkeln prächtige kristalline Einschlüsse, die durch vulkanische Vorgänge entstanden sind. In der Lagerstättensammlung der Nickelhütte finden sich Minerale und Gesteine aus den Lagerstätten

rund um Callenberg. Vor allem die Funde des Krokoids sorgten einst für Aufsehen, denn zusätzlich zur Callenberger Region gibt es weltweit nur drei weitere nennenswerte Fundstellen.

SERVICE Geöffnet ist jeweils am ersten Samstag im Monat in der Zeit von 14 bis 16 Uhr. Zusätzliche Termine werden auf Nachfrage ermöglicht. Im Internet sind viele Informationen zur Ausstellung unter der Adresse www.mineralienkabinett.org abrufbar.

Resonanz auf Museumstag fällt unterschiedlich aus

Im Karl-May-Haus herrschte gestern durchweg Betrieb. „Wir sind sehr zufrieden“, sagte André Neubert. Bereits gegen 16 Uhr hatte er die Gästezahl des vorigen Jahres übertroffen. „Bisher haben wir 45 Besucher.“ Bis zum Abend kamen weitere dazu. Sie sahen sich die Ausstellung an und stöberten in der Lebensgeschichte des Abenteuerschriftstellers. Karl May wurde vor 170 Jahren geboren und starb vor 100 Jahren. Daher wird in der Stadt das Karl-May-Jahr gefeiert. „Das hat sicher zur guten Besucherzahl beigetragen“, erklärte Neubert. Die Gäste seien aus Städten wie Radebeul, Stuttgart und Nürnberg angereist. „Für uns hat sich der Museumstag gelohnt. Wir machen im nächsten Jahr wieder mit.“

Im Textil- und Rennsportmuseum an der Hohenstein-Ernstthaler Antonstraße war deutlich weniger los. Mitarbeiterin Rita Bahner zählte neun Besucher. „Es läuft bei uns ganz schleppend“, sagte sie am Nachmittag. Eine Erklärung dafür habe sie nicht. „Manche der Gäste wussten noch nicht einmal, dass Internationaler Museumstag ist.“ Ein ehrenamtlicher Mitarbeiter führte eine der Webmaschinen vor. Zudem gab es einen Vortrag zur Strumpfindustrie. Die Besucher durften eine Strickmaschine in Aktion erleben. „Wir sind trotzdem recht zufrieden. Es ist momentan schließlich überall viel los.“

Im Daetz Centrum Lichtenstein sahen sich mehr als 100 Gäste die Ausstellung an. Es gab kostenlose Führungen. Vor allem die bis zum 3. Juni laufende Sonderausstellung zog viele Besucher an. „Im Landkreis nehmen rund 40 Einrichtungen teil, wir sind eine davon“, sagte Mitarbeiterin Petra Wallos. „Insofern sind wir mit der Gästezahl sehr zufrieden“, sagte sie gestern. „Es kamen auch einige von weiter weg, die uns zuvor nicht kannten. Vielleicht besuchen sie uns später noch einmal.“ (geom)